

## HH-Rede 2025 FWF

„Alle Jahre wieder“ – so lautet nicht nur der Titel eines berühmten Weihnachtsliedes, sondern diese Überschrift könnte auch über unseren alljährlichen Haushaltsberatungen stehen. Mit dem einen Unterschied, dass der heute zu beschließende Haushalt 2025 im wahrsten Sinne des Wortes ein Weihnachtsgeschenk zu sein scheint.

Recherchiert man die zurückliegenden Jahre und deren finalen Beschlüsse zu den Haushaltsplänen und -satzungen der Stadt Füssen, so wurden diese noch n i e rechtzeitig, d.h. nach Art. 65 Abs. 2 GO spätestens 1 Monat vor Beginn des Haushaltsjahres gefasst und der Rechtsaufsichtsbehörde vorgelegt. In vielen anderen Kommunen ist das übrigens genauso und auf den ersten Blick nicht dramatisch. Denn eine verspätete Vorlage macht die Haushaltssatzung nicht ungültig oder nichtig, aber - wie es auch im Vorbericht zum Haushaltsplan 2025 ausführlich beschrieben ist – befindet sich die Kommune dann in der sog. „Haushaltsfreien Zeit“ in der nach Art. 69 GO nur eine vorläufige Haushaltsführung möglich ist - mit allen damit verbundenen Nachteilen und Einschränkungen. In den letzten drei Jahren 2022 – 2024 gelang es, die finale Haushaltsberatung immer früher anzusetzen: Im März 2022 für den HH 2022, im Februar 2023 für den HH 2023, im Januar 2024 für den HH 2024. Und nun für 2025 erstmalig vor Beginn des Haushaltsjahres im Dezember 2024. Das ist eine Leistung, die besonders hervorzuheben ist und für die wir der Verwaltung und allen verantwortlichen Mitarbeitern unseren Dank aussprechen. Sie haben der Stadt damit wirklich ein Weihnachtsgeschenk beschert, denn nun können z.B. wichtige Baumaßnahmen und sonstige Investitionen rechtzeitig umgesetzt werden.

Vorbehaltlich natürlich, dass der Haushalt von der Rechtsaufsicht genehmigt wird. Dies war nicht immer so. Wir erinnern uns an das Jahr 2021, indem gar keine HH-Genehmigung erteilt wurde. Verantwortlich dafür war die anfangs schleppend vorangehende Entwicklung eines Haushaltskonsolidierungskonzeptes, das von der Rechtsaufsichtsbehörde z.B. für das Jahr 2020 als Bedingung für die Genehmigung des Haushalts gefordert wurde. Übrigens waren die Freien Wähler mit dieser Forderung schon ihrer Zeit voraus: In einem Antrag vom 29. April 2019 forderte die Fraktion bereits die Einrichtung einer Kommission aus Vertretern des Stadtrates und der Verwaltung, um ein Konsolidierungsprogramm für das Schuldenmanagement der kommenden Jahre zu entwickeln. Deshalb sind wir sehr froh darüber, dass die Stadt Füssen mit dem mittlerweile beschlossenen und jährlich fortgeführten Haushaltskonsolidierungskonzept auf einem guten Weg ist und unser aktuell amtierender Bürgermeister, die gesamte Verwaltung sowie die Mitglieder des Stadtrates an einem Strang ziehen.

Natürlich besteht der Zwang zur HH-Konsolidierung nicht nur gegenüber der Rechtsaufsichtsbehörde, sondern auch gegenüber der bayerischen Staatsregierung, die uns bisher Stabilisierungshilfen im Umfang von 11,3 Mio Euro unter strengen Konsolidierungsaufgaben gewährt hat. Diese Stabilisierungshilfen führen dazu, dass durch den Schuldenabbau und die damit verbundenen geringeren Zins- und Tilgungsleistungen mittelfristig wieder die dauernde Leistungsfähigkeit hergestellt werden kann.

Der diesjährige Haushaltsentwurf zeugt auch von dem ständigen Ringen um den richtigen Ansatz der anstehenden Maßnahmen und dem Einhalten unseres Konsolidierungsweges. So konnte im Verwaltungs-HH ein Überschuss von rund 2,8 Mio Euro erzielt werden, der dem Vermögens-HH zugeführt werden kann. Die Pflichtzuführung in Höhe der ordentlichen Tilgung wurde damit um rund 100 Tsd. Euro überschritten.

Dass ein Überschuss erwirtschaftet wurde ist auch den stringenten Konsolidierungsmaßnahmen geschuldet. Beispielhaft unter vielen soll hier das Management der Mieten und Pachten hervorgehoben werden. Hier konnten 250 Tsd. Euro Mehreinnahmen erwirtschaftet werden. Mit einer Anpassung der Mieten und einer korrekten Abrechnung der anfallenden Nebenkosten schreibt die Stadt Füssen z.B. für die Immobilie Altes Landratsamt nun schwarze Zahlen. Die Immobilie hat sich „Vom Sorgenkind zum Renditeobjekt“ gewandelt, wie der Titel eines Zeitungsberichts in der Allgäuer Zeitung Anfang Dezember verkündet. Für uns Freie Wähler ist dieses Beispiel aber auch im Zusammenhang mit den Konsolidierungsbemühungen in unserem Haushalt und der Diskussion um die Veräußerung von städtischen Liegenschaften erwähnenswert. Immer wieder wird und wurde im Zuge der Haushaltskonsolidierung von Landratsamt, Kämmerei, Teilen der Verwaltung, einigen Mitgliedern des Stadtrates, ja sogar in der Presse angemahnt, auch über Einnahmen durch Verkauf von Immobilien nachzudenken, insbesondere das Alte Landratsamt stand dabei im Fokus. Die Freien Wähler haben sich jedoch immer dagegen ausgesprochen und fühlen sich durch die aktuellen Zahlen bestätigt.

Für den vorliegenden Haushaltsentwurf 2025 wird die Fraktion der Freien Wähler ihre Zustimmung erteilen. Der Haushalt ist ausgeglichen und nach der neuesten Aktualisierung ohne Nettoneuverschuldung. Nicht unerwähnt sollte jedoch die Anmerkung bleiben, dass viele anstehende Ausgabenansätze im Vermögenshaushalt aufgeschoben wurden und erst in den kommenden Jahren wirksam werden. Die Bilanz wird sich dann etwas anders darstellen. Auch bleibt abzuwarten, wie sich die allgemeine gesamtwirtschaftliche Lage auf das Steueraufkommen und damit eine wichtige Einnahmequelle der Kommunen auswirken wird.

Am Ende geht unser Dank an alle mit der Erstellung dieses HH Entwurfs befassten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Verwaltung, allen voran Frau Larissa Kaltenbrunner, als Stellvertretung der Kämmerei, für Ihre Mühe und Zeit mit diesem Werk unter erschwerten Bedingungen.

Füssen, im Dezember 2024  
Fraktion der Freien Wähler Füssen